

Eine europäische Atomenergiegemeinschaft

Quelle: CVCE. European Navigator. Etienne Deschamps.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/eine_europaische_atomenergiegemeinschaft-de-19bc7f11-bea1-49c7-b534-18327c303f41.html

Publication date: 08/07/2016



Eine europäische Atomenergiegemeinschaft

Die Idee zu einer Europäischen Atomgemeinschaft (EAG), die bald Euratom getauft wird, entsteht in den französischen Verwaltungskreisen, für die die Integration einzelner Wirtschaftssektoren prioritär ist, ganz gleich ob im Bereich der Stahlindustrie, der Kohlengruben oder der Kernenergie.

Jean Monnet, der von seinem Amt als Präsident der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) zurücktritt, um gegen das Scheitern der EVG zu protestieren und sich ungehindert an der europäischen „Relance“ beteiligen zu können, setzt auf die Atomenergie, die ausschließlich Sache der öffentlichen Hand ist. Er wird darin von der Führung des französischen Kommissariats für Atomenergie sowie zahlreichen Beamten und sozialistischen Politikern unterstützt, die das europäische Abenteuer nicht wirklich mit Partnern fortsetzen wollen, die ausschließlich private Interessen vertreten. Zudem ist diese Energieform Ende der fünfziger Jahre sehr gefragt, da umweltpolitische oder ökologische Betrachtungen noch kaum eine Rolle spielen. Die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki haben das Antlitz der Welt nachhaltig verändert, und die Nuklearwaffenarsenale der Supermächte sind Angst einflößend, doch es herrscht die feste Überzeugung, dass die Atomenergie einen Segen darstellt.

Die Atomenergie wird in der Tat häufig als eine Art Wundermittel für die Engpässe in der Energieversorgung betrachtet, die während in der Sueskrise in Europa aufgetreten waren. Denn während der Energiebedarf in Europa weiter wächst, sinken die Erträge des Bergbaus beständig, und die Abhängigkeit Europas von der Versorgung mit Erdölzeugnissen aus dem Mittleren Osten tritt immer deutlicher zu Tage.

Für Jean Monnet ist Nutzung der Atomenergie als Motor des europäischen Integrationsprozesses außerdem ein wirksames Mittel, um das glanzlose Scheitern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) vergessen zu machen. Jean Monnet ist sich der umfangreichen öffentlichen Investitionen bewusst, die notwendig sind, und rechnet auf die finanzielle und technologische Unterstützung der Vereinigten Staaten, die in diesem Bereich sehr viel weiter fortgeschritten sind als die Europäer. Er will schließlich vermeiden, dass Deutschland sich unabhängig von einer europäischen Struktur mit ziviler nuklearer Ausrüstung versorgt.